

Tiefes Nachdenken über „Was ist Liebe?“ – erhalten von einem älteren Kriyaban aus Jamshedpur (Indien) - und mit Segen und Liebe an alle weitergeleitet.

Guru Shibendu Lahiri Ji sagt: „Liebe ist Leben, Liebe ist Göttlichkeit.“

Der Heilige Kabirdas Ji sagt: *Pothi Padhi Padhi Padhi Jag Mua, Pandit Bhayo Na Koye, Dhai Aakhar Prem Ke, Padhe So Pandit Hoye.*

(Niemand wird durch das Lesen von Schriften weise; aber diejenigen, die zu dem einen Wort „Liebe“ erwachen, sind in der Tat weise).

Was ist die Bedeutung dieses Wortes „Liebe“, wenn wir von ihm Gebrauch machen? Was meint ein Liebender, Ehemann, Ehefrau, Schwester, Bruder, Vater, Mutter oder ein Freund, wenn er/sie sagt: „Ich liebe dich“? Im Allgemeinen meint er/sie: „Ich Sorge mich um dich“ oder „Ich fühle mich wohl mit dir“. Oder auch: „Du gehörst mir“; „ich besitze - habe die Kontrolle über – dich“.

Der Ursprung dieser so genannten Liebe ist die Angst vor der Isolation. Um dieser Furcht vor Isolation oder Einsamkeit zu entfliehen, verspürt ein Individuum das Bedürfnis, sich an einen Mann oder eine Frau oder an eine Institution oder an eine Idee zu binden. So erzeugt diese „Liebe“ immer Bindungen, und sie ist nichts anderes als ein guter Name für unser egozentrisches Handeln, unseren Egoismus. Hinter dieser Liebe lauert immer ein Misstrauen - wie ein Schatten. Immer, wenn man seine Frau oder seinen Mann oder einen Freund lachen und frei mit jemand anderem reden sieht, kommt sofort Verdacht auf, Eifersucht entsteht. Diese „Liebe“ kommt aus dem identifizierten Geist und nicht aus dem Leben. Der denkende Geist bleibt immer in der Vergangenheit oder Zukunft, und er bleibt nie in der Gegenwart. Das führt dazu, sich an die angenehmen Erfahrungen der Vergangenheit zu klammern und die Ängste vor einer unbekanntem Zukunft zu meiden. Dies führt zu Abhängigkeiten und wiederum dazu, dass man sich an jemanden oder etwas klammern muss, sei es eine Person oder ein Glaube. Intensive Konditionierung, die im trennenden Bewusstsein wurzelt, hat den Menschen von seinem natürlichen Zustand entfernt. Mit der Entwicklung der starken Getrenntheit, die für den Menschen charakteristisch ist, ist diese Spezies heute nicht einmal mehr in der Lage, die Naturgesetze zu erkennen. Das Verständnis für ein Leben in Harmonie mit der Natur ist verloren gegangen.

Ist *dies* die Liebe, von der der Guru oder Kabir ji sprechen? Nein!

Was ist dann diese Liebe? Diese Liebe ist ein Zustand ohne Knechtschaft, ohne Erwartung, ohne Bindung, ohne Verdacht - ein Zustand der Unschuld, des Wohlwollens gegenüber allem Leben. Gewaltlosigkeit - in Gedanken, Worten oder Taten - ist die Essenz dieser Liebe (siehe Sage Yama Niyama des Weisen Patanjali). Ein Bewusstsein, das frei von der Erwartung ist, etwas als Gegenleistung zu erhalten, ist die Verwirklichung dieser inneren Liebe. Selbstloses Handeln ohne jegliche Täterschaft ist diese Liebe. In diesem Zustand des Nicht-Handelns sind die Hände, durch die das Handeln geschieht, die Hände der Göttlichkeit. Die Hände von Menschen, die den Bedürftigen selbstlos und respektvoll helfen, sind ebenfalls Hände der Göttlichkeit.

Und wann ist man für diese Liebe bereit? Diese Liebe ist offensichtlich weder in Kirchen, die betrügerische Organisationen sind, noch in Moscheen verfügbar - die eine Bedrohung für die Menschheit sind, indem sie ‚Osama Bin Ladens‘ erzeugen, noch in irgendeinem Tempel, in dem die Wahrheit durch Dogmatismus pervertiert wird. Diese Liebe - der Zustand ohne Knechtschaft, ohne Erwartung usw. – ereignet sich nur, wenn es KEINEN gibt, der bindet oder erwartet. Dies ist der Zustand des No-Mind (ledigen Gemüts). Ein Zustand der absoluten Freiheit. In diesem meditativen Zustand hört die Bewegung der Gedanken auf, außer als Reaktion auf eine Stimulierung der Sinnesorgane. Und dann vollzieht sich die Bewegung der Gedanken in der Dimension dessen, „Was ist“, frei von den Spekulationen des „Was sein sollte“. Dann ist man in „Yoga“ – dem „Leben“; nicht in „Viyoga“ – dem denkenden Geist. Die trennende „Ich-heit“ verschwindet dann, denn die „Ist-heit“ dämmert. Der wissenschaftlichste und geradlinigste Weg, dies geschehen zu lassen, ist vielleicht Svadhyay, Tapas und Ishvar Pranidhan des Kriya Yoga.

Jai Liebe! Jai Guru!